



„Klassische Musik ist sehr nah am Leben“

Interview Henriette Gärtner ist bekannt für bereifte Konzertprogramme – und die Pianistin hat eine besondere Verbindung zu Oberndorf.

Henriette Gärtner ist am Ostermontag wieder in Oberndorf zu Gast. Ihre Klavierkonzerte in der ehemaligen Klosterkirche haben Tradition.

Foto: Nadja Dosterschill

OBERNDORF. Ein Wiedersehen mit Henriette Gärtner gibt es am Ostermontag, 1. April, in der ehemaligen Klosterkirche in Oberndorf. Auch für das diesjährige Konzert hat sich die Pianistin ausgiebig Gedanken gemacht.

Der Ostermontag scheint für Ihre Planung eine feste Größe zu sein. Was hat es mit diesem Termin auf sich?

Zunächst waren wir mit dem Termin am Ostermontag etwas skeptisch: Viele Menschen nutzen die Osterfeiertage für einen Kurzurlaub oder für eine Skiausfahrt. Dann hat sich aber sehr schnell herausgestellt, dass auch viele Menschen zu Hause bleiben, oder alleine sind. Diese sind dann sehr dankbar, wenn an diesen besonderen Tagen Veranstaltungen angeboten sind, insbesondere im kulturellen, musikalischen Bereich.

Dass Sie an diesem Termin regelmäßig in Oberndorf zu erleben sind, hat Gründe. Woher rührt Ihre Verbindung zu Oberndorf?

Meine Familie mütterlicherseits kommt aus Oberndorf. Meine Oma Maria Neumann war eine beliebte Klavier- und

Musiklehrerin. Immer wieder stellen sich ehemalige Schüler von ihr bei mir vor oder bringen mir sogar noch Aufschriebe mit aus ihrem Unterricht mit meiner Oma. Zu Jahrgängern von meiner Mutter sind wunderbare Freundschaften entstanden, so zum Beispiel zum früheren Bürgermeister Klaus Laufer, der mich über viele Jahre begleitet.

Wie ist diese Verbindung so gewachsen, dass sich daraus eine regelmäßige Präsenz etablieren konnte?

Jedes Kulturprogramm braucht „die Abstimmung mit den Füßen“ – die Teilnahme. Die Corona-Pandemie ist ein tragisches Beispiel dafür, wie schwieriges war, mit Veranstaltungen wieder in die Gänge zu kommen. Für mich war es elementar wichtig, den direkten Kontakt über viele Jahre hinweg aufzubauen und zu pflegen. Das schätze ich sehr.

Wie stellen Sie Ihre Programme zusammen?

Über die Freiheit, meine Programme selbst zusammenstellen zu können, bin ich sehr glücklich. Ich versuche stets, Bekanntes mit Unbekanntem zu mischen. Standardwerke, an

denen ich auch gemessen werden kann, stehen neben selten gespielten Werken beziehungsweise Komponisten. Ebenso versuche ich, verschiedene Epochen und Stile in einem Programm abzubilden, um möglichst für jeden Geschmack etwas dabei zu haben.

Sie geben Ihren Konzertprogrammen Titel. Wie haben Sie das diesjährige überschrieben?

Dieses Jahr heißt mein Konzerttitel: Kompass.

Und was werden wir in der Klosterkirche zu hören bekommen?

Muzio Clementis Sonate in B-Dur, opus 24 Nummer 2, Robert Schumanns „Kinderszenen“ opus 15 und Beethovens Sonate opus 111.

Auf dem Programm stehen also drei Komplexe, die ein vielfältiges Musikerlebnis versprechen. Da ist viel Wiedererkennungswert, der Eindruck von musikalischer Virtuosität – und philosophische Tiefe. Das ist ein beachtlicher Bogen. Wie kam es dazu?

Wie der Titel „Kompass“ schon andeutet, hat die Auswahl et-

was mit meiner Biografie zu tun. Genau genommen mit meinen Anfängen am Klavier als Dreijährige bis heute. Als Hauptwerk habe ich Beethovens grandiose letzte Sonate für Klavier dabei, die opus 111. Diese Sonate beinhaltet einfach alles, alles an Größe und Einfachheit, an Bedeutungstiefe und klarer, plastischer Form. Die Sonate schließt am Ende nicht ab, sondern schließt etwas auf, nämlich die Stille. Die Musik wirkt so umfassend mehrdimensional, das kann in Worte nicht gefasst werden. Der Ausklang ist endgültiger, beglückender und erlösender nicht zu denken. Dieser Weite und diesem Vermächtnis stelle ich Muzio Clementi gegenüber. Mit einer seiner Sonatinen habe ich als Dreijährige am Klavier begonnen – und ich weiß nicht warum, doch ich habe Clementi nun über 45 Jahre nie in meinen Konzertprogrammen gespielt.

Die Musikerfahrung muss jeder selbst machen, aber lösen Sie diesen Bogen auf, beziehungsweise füllen Sie ihn am Ostermontag für das Publikum aus, um mögliche Hürden abzubauen und einen gegebenenfalls einfa-

chen Zugang zur Musik zu öffnen?

Oh ja, natürlich! Es ist ein Vorurteil, dass klassische Musik ernst, streng und steif sei. Wir sind genauso am Leben und Lachen interessiert wie andere Menschen und Musiker auch. Klassische Musik ist sehr nah am Leben. Auch möchte ich mit dem Vorurteil aufräumen, dass das Publikum eine besondere Bildung mitbringen muss, um einem klassischen Konzert folgen zu können. Das ist überhaupt nicht notwendig! Es ist meine Aufgabe, die Musik zu verstehen und diese meinem Publikum zu vermitteln. Deshalb moderiere ich meine Konzerte und bringe die Werke auch auf verbaler Ebene meinem Publikum nahe.

Die Fragen stellte Bodo Schnekenburger.

Info und Tickets

Das Klavierkonzert am Montag, 1. April, in der Klosterkirche Oberndorf beginnt um 18 Uhr.

Tickets gibt es im Vorverkauf für 15 Euro unter www.reservix.de oder im Rathaus (ohne Vorverkaufsgebühr), an der Abendkasse für 20 Euro.

Im Verkehr zu spät reagiert

OBERNDORF. Bei einem Unfall, der sich am Montagmittag auf der Wettestraße ereignet hat, wurde ein 54-jähriger Opel-Fahrer leicht verletzt. Gegen 15.30 Uhr hatte der Opel-Fahrer auf der Wettestraße verkehrsbedingt anhalten müssen. Eine dem Opel folgende 59-jährige Golf-Fahrerin hatte laut Polizei zu spät reagiert und war auf das Heck des Opels geprallt. Der leicht verletzte 54-jährige Opel-Fahrer hat sich laut Polizeimeldung nach der Unfallaufnahme selbstständig zu einer ärztlichen Untersuchung begeben. An den beiden Autos entstand ein Sachschaden in Höhe von rund 9000 Euro.

Oberndorf

Das Museum im Schwedenbau hat Dienstag, Mittwoch und Freitag von 14 bis 17 Uhr sowie Samstag und Sonntag von 11 bis 17 Uhr geöffnet.

VdK-Beratung wird heute von 14.30 bis 16.30 Uhr im Generationenhaus Lindenstraße 13, 2. Stock angeboten. Anmeldung unter Telefon 07423/2332.

Die DRK-Gymnastik-Gruppe „Mach mit-bleib fit“ trifft sich mittwochs von 14.30 bis 15.30 im Vortragsraum der VHS.

Das Gesundheitsamt Rottweil bietet mittwochs einen Spaziergang (circa eine Stunde) für Senioren um 10 Uhr an. Treffpunkt ist in geraden Wochen am evangelischen Gemeindezentrum in der Ringstraße und in ungeraden am Feuerwehrhaus in der Austraße.

Der Jahrgang 1943/1944 verschiebt sein heute geplantes Treffen auf einen späteren Termin.

AISTAIG

Die DRK-Gymnastik findet mittwochs von 8.45 bis 9.45 Uhr statt.

BEFFENDORF

Die DRK-Gymnastikgruppe trifft sich mittwochs um 14.30 Uhr in der Halle zur Übungsstunde.

Im Notfall

NOTRUFNUMMERN

Polizei: 110
Polizeirevier: 07423/8 10 10
Feuerwehr, DRK-Rettungsdienst, Notarzt: 112
Gift-Notruf: 0761/192 40

APOTHEKEN

Apotheke am Alten Rathaus Oberndorf: Hauptstraße 10, 07423/8 68 90.
Apotheke Rath Schiltach: Schramberger Straße 3, 07836/15 14.

ÄRZTE

Bereitschaftsdienst: 116 117
Zentrale Notfallpraxis für Kinder und Jugendliche am Schwarzwald-Baar-Klinikum VS: von 19 bis 21 Uhr
Kinder- und Jugendärztlicher Notdienst: 19 bis 21 Uhr (0180/6 07 46 11)

Redaktion

Lokalredaktion
Telefon: 07423/781 47
E-Mail: redaktionoberndorf@schwarzwaelder-bote.de
Anfragen zur **Zustellung:** 0800/780 7802

Änderung des Wochenmarkts

OBERNDORF. Der Wochenmarkt findet aufgrund des Karfreitags bereits am Gründonnerstag, 28. März, auf dem Schuhmarktplatz statt, wie die Stadt mitteilt. Ebenso weist die Stadtverwaltung darauf hin, dass der Wochenmarkt am Freitag, 3. Mai, nicht auf dem Schuhmarktplatz, sondern auf dem Obertorplatz stattfindet.

Versammlung der Zunft

OBERNDORF-BEFFENDORF. Die Hagen-Henker Zunft Befendorf führt am Samstag, 13. April, um 20 Uhr im Befendorfer Sportheim ihre Mitgliederversammlung durch. Anträge können bis Donnerstag, 11. April, schriftlich beim Präsidenten eingereicht werden.

Sieben Kandidaten für den Gemeinderat

Die Initiative Soziale Ökologische Wählervereinigung Oberndorf präsentiert ihr Kandidatenfeld.

OBERNDORF. Die Aufstellungsversammlung der SÖW (Soziale Ökologische Wählervereinigung Oberndorf) fand in der Sportgaststätte des SC Lindenhof statt. Sven Manuel Pfanzelt führte durch die Versammlung.

Es haben sich drei Bewerberinnen und vier Bewerber bereit erklärt, für die SÖW bei der Gemeinderatswahl anzutreten. Die Anhängerschaft der nicht über Mitglieder organisierten Wählervereinigung stimmte dem Wahlvorschlag einstimmig zu.

Die SÖW ist laut Pressemitteilung ein Zusammenschluss von Personen, die sich zur freiheitlich demokratischen Grundordnung der Bundesrepublik Deutschland bekennen. „Wir sind eine überparteiliche

Wählervereinigung und wollen die Stadt Oberndorf mitgestalten und den Bürgerinnen und Bürgern ein Angebot für eine soziale, humanistische und ökologische Kommunalpolitik machen, Lebensqualität für alle, durch eine umfassende kommunale Daseinsvorsorge“,

heißt es. Mehr als 80 Unterstützungsunterschriften habe die Gruppe beim Wahlvorstand eingereicht.

Es wurden folgende Personen gewählt: Silke Keßel (Hausfrau, 61 Jahre), Alexander Maas (Montage-Arbeiter, 27 Jahre), Harald Maas (Rentner,

65 Jahre), Sven Manuel Pfanzelt (Gesundheits- und Krankenpfleger, 34 Jahre), Tobias Raffelt (Wirtschaftsinformatiker, 31 Jahre), Nadja Steiger (Diplom-Sozialpädagogin (BA), 49 Jahre) und Meike Stockmann (selbstständig, Head of Marketing, 33 Jahre).



Tobias Raffelt (von links), Sven Manuel Pfanzelt, Silke Keßel, Nadja Steiger, Harald Maas, Alexander Maas (nicht auf dem Bild: Meike Stockmann, lassen sich für den Gemeinderat aufstellen. Foto: SÖW